Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 81/82 (1923)
Heft: 25

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gereift; sie kennen den Wert der Fühlungnahme mit der Hochschule; sie sind ein beredtes Beispiel dafür, wie sehr die Männer der Praxis den Wert der erneuten Vertiefung der wissenschaftlichen Grundlagen der Technik hochschätzen.

Das ist der *Geist*, meine lieben Studierenden, den wir während der kommenden Jahre bei Ihnen wachrufen möchten; mögen Sie dem Beispiel dieser Vorgänger nachleben und dem Rufe der höchsten schweizerischen Lehranstalt als Stätte wissenschaftlicher, arbeitsfreudiger Vorbereitung auf die technische Laufbahn treu bleiben; dies im Bewusstsein der Verantwortung, die Sie später auf nationalem und internationalem Boden gegenüber dem Vaterland und der Menschheit erwartet." . . .

Miscellanea.

Neuzeitliche Wärmeforschung. Ein „Forschungsheim für Wärmeschutz", das hauptsächlich von den am Wärmeschutz interessierten Erzeuger- und Verbraucherkreisen gestützt wird, besitzt nach den „V. d. I.-Nachrichten" vom 10. Oktober die Stadt München. Der Aufgabenkreis des Institutes ist ein recht grosser; ausser systematischen Untersuchungen über Güte und Wirkungsweise von Wärmeschutzstoffen werden die Baustoffe in die Betrachtung einbezogen. Die getroffenen Einrichtungen ermöglichen die Bestimmung der Wärmeleitzahlen plattenförmiger Körper von Rohrisolierungen und losen Füllstoffen bis zu Temperaturen von 700° C. Für die Prüfung des Wärmedurchganges durch Mauern ist eine Einrichtung vorhanden, die es erlaubt, Mauern von 1,00×1,50 m Grösse und bis 0,75 m Stärke zu untersuchen, wobei die eine Mauerseite durch eine Kälteanlage auf 0° gekühlt, die andere auf etwa 20° geheizt wird, sodass die Versuchsbedingungen den tatsächlichen Verhältnissen sehr gut entsprechen; dabei kann der Feuchtigkeitszustand der Mauer durch Wägung fortlaufend verfolgt werden. Auf diesem besondern Gebiet ist das Forschungsheim recht wertvoll, da gerade heute im Wohnungsbau die Frage des Wärmeschutzes nicht immer mit der genügenden Sorgfalt behandelt wird. Auch bezüglich der Güte der verschiedenen neuen Hohlstein-Bauweisen in wärmetechnischer Hinsicht werden solche Untersuchungen auf wissenschaftlicher Basis einwandfreie Vergleichszahlen zu liefern vermögen. *y.*

Das Ende der Furkabahn ist nunmehr besiegelt, indem das Schweizer. Bundesgericht den von der Furkabahn-Gesellschaft vorgelegten Nachlassvertrag einstimmig verworfen hat. Damit hat ein von Anfang an schlecht fundiertes Unternehmen sein unvermeidliches Ende gefunden, eine missglückte Eisenbahnspekulation [1]), die der Geschichte des schweizerischen Eisenbahnwesens ein wenig rühmliches Blatt beifügt. Mögen seine leider verbleibenden baulichen Ueberreste spätern Geschlechtern eine warnende Mahnung sein, mit den wirtschaftlichen Realitäten bei Gründung neuer Bahnen sorgfältiger zu rechnen, als es hier geschehen ist. Unsere Leser finden eine generelle Beschreibung der Strecke Brig-Furka-Disentis und Bilder einiger der grössern Objekte in Band 64, Seite 269 und 282 (vom Dezember 1914), ferner eine eingehende Beschreibung der von „Winterthur" gebauten kombinierten Reibungs- und Zahnrad-Heissdampf-Lokomotive in Band 68, Seite 177 (vom 14. Okt. 1916). Die Bahn steht auf der Walliser Strecke von Brig bis Gletsch in Betrieb, dessen Aufrechterhaltung durch Staatshilfe vorläufig gesichert sei.

Eidgenössische Technische Hochschule. *Doktorpromotion.* Die E. T. H. hat die Würde eines Doktors der *technischen Wissenschaften* verliehen den Herren: *Marin Arnold Stoop*, dipl. Ingenieur aus Flums (St. Gallen) [Dissertation: Dynamische Beanspruchungen in eisernen einfachen Balkenbrücken mit konstantem Trägheitsmoment]; *Paul Debrunner*, dipl. Ing.-Chemiker aus Brugg (Aargau) [Dissertation: Studien über die spezifische Wärme von Koks und einigen Kohlenstoffmodifikationen]; *Friedrich Felix*, dipl Ing.-Chemiker aus Parpan (Graubünden) [Dissertation: I. Darstellung von Ketenen, II. Polymerisation und neue Anlagerungsreaktionen des Dimethylketens]; ferner die Würde eines Doktors der *Naturwissenschaften* den Herren: *Louis Bendel*, dipl. Bauingenieur aus Schaffhausen [Dissertation: Geologie und Hydrologie des Irchels]; *Jakob Fritschi*, dipl. Fachlehrer der Naturwissenschaften aus Teufenthal (Aargau) [Dissertation: Ueber die Konstitution des Kautschuks].

[1]) Die Finanzierung der B. F. D. erfolgte durch 8 Millionen Fr. in Aktien und 30 Millionen Obligationen, für die bei ihrer Begebung die damals noch gar nicht gebaute Bahn verpfändet wurde!

Literatur.

Die Schweiz aus der Vogelschau. Mit 258 Luftbildern, herausgegeben und eingeleitet von Dr. *Otto Flückiger*, Zürich. Erlenbach-Zürich 1924, Eugen Rentsch Verlag. Preis geb. 22 Fr.

Wir möchten nicht versäumen, wenn auch in letzter Stunde, vor Weihnachten auf dieses Werk aufmerksam zu machen. Es stellt eine Sammlung der bekannt vorzüglichen Mittelholzerschen Flieger-Aufnahmen dar, ausgewählt nach geologisch-topographischen wie nach siedelungs- und verkehrsgeographischen Gesichtspunkten, und erläuternd eingeleitet durch den Geographen Prof. Dr. Otto Flückiger. Die an sich gute Idee, die blos flächige Geländedarstellung im Grundriss durch Karten und im Aufriss durch das Bild vom Boden aus zu ergänzen durch das besonders körperlich wirkende Luftbild, hat hierdurch eine ausserordentlich glückliche Verwirklichung erfahren. Wir kommen auf das Werk, weil es auch für die Technikerschaft von Interesse ist — besonders auch in städtebaulicher Hinsicht — demnächst nochmals zurück, möchten es aber heute schon eindringlich der Beachtung empfehlen. *C. J.*

Ueber Binnenschiffahrts-Verkehrswege in den Vereinigten Staaten usw. In der Besprechung dieses illustrierten Berichtes von Professor *K. E. Hilgard* auf Seite 305 vorletzter Nummer ist unterlassen worden, anzugeben, dass die Arbeit für Fr. 1.50 zu beziehen ist beim Nordostschweiz. Schiffahrtsverband in St. Gallen, Poststrasse 18, was wir hiermit nachtragen.

Eingangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Zürcher Taschenbuch auf das Jahr 1924. Herausgegeben mit Unterstützung der Antiquarischen Gesellschaft von einer Gesellschaft zürcherischer Geschichtsfreunde. Neue Folge: 44. Jahrgang. Mit vielen Figuren und einer farbigen Tafel. Zürich 1923. Verlag von Bopp & Cie. Preis geb. 8 Fr.

Kraftquellen und Verkehr als bestimmende Faktoren für deutsche Wirtschaftsgebiete. Von Dr.-Ing., Dr. rer. pol. *Hans Baumann*, Berlin, Regierungsbaurat im Reichsverkehrsministerium. (Technisch-wirtschaftliche Bücherei, Heft 24.) Berlin 1923. Verlag von Guido Hackebeil. Preis geh. 2 Goldmark.

Unterbau. Von *W. Hoyer*, Professor an der Technischen Hochschule, Hannover. Mit 162 Textabbildungen. Berlin 1923. Verlag von von Julius Springer. Preis geb. $ 1,95.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Mitteilung des Sekretariates.

Wir machen die Teilnehmer des technischen Kurses vom 1. bis 6. Oktober in Zürich darauf aufmerksam, dass von den gehaltenen Vorträgen die folgenden vollinhaltlich publiziert werden:

Prof. *A. Mesnager:* Les efforts intérieurs rendus visibles par double réfraction. La limite élastique des métaux.

Prof. *E. Meyer-Peter:* Neuere Berechnungsmethoden aus dem Gebiete der Hydraulik. Vereinigung von Schiffahrt und Kraftwerkbau.

Generaldirektor *A. Schrafl:* Stand der Untersuchungen der S. B. B. über Druckstollen.

Prof. Dr. *G. de Thierry:* Abmessungen und Leistungsfähigkeit von Schiffahrtskanälen.

Prof. Dr. *W. Wyssling:* Verhältnisse des Energieabsatzes und der Wasserkraftanlagen.

Ing. *A. Zwygart:* Bau-Installationen.

Da nur eine beschränkte Anzahl Sonderabdrücke erstellt werden, sind Vorausbestellungen, soweit dies nicht schon schriftlich geschehen, bis Jahresende an das Sekretariat des S. I. A., Tiefenhöfe 11, Zürich, einzusenden.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der E. T. H.

Protokoll der Ausschuss-Sitzung.

Sonntag, 4. November, vormittags 10 Uhr, Brauerei Senn in Zofingen.

Anwesend: Präsident O. Pfleghard, Bäschlin, Broillet, Catlisch, v. Gugelberg, Maillart, v. Muralt, H. Naville, Rohn, Rychner, Studer, Thomann, Vogt, Winkler, Zschokke und C. Jegher; die Ehrenmitglieder Mousson und Stickelberger. — Entschuldigt vom Ausschuss: Bonzanigo, Flesch, Guillemin, Kilchmann, Locher, Moser, Schrafl und Weber; die Ehrenmitglieder Blum, Dietler und A. Jegher.

Pfleghard als neugewählter Präsident begrüsst die Versammlung und besonders die beiden neuen Mitglieder des Ausschusses, die Masch.-Ing. Dir. E. Thomann (Baden) und Max v. Muralt (Zürich).

1. *Das Protokoll* der Sitzung vom 7. Juli 1923 wird verlesen und genehmigt.

2. *Die Konstituierung des Ausschusses* ergibt Bestätigung der Bisherigen als Vizepräsident, Quästor und Generalsekretär.

3. *Mitteilungen des Präsidenten.* a) Die Besetzung der Professur für Baukonstruktion an der Architektenschule der E. T. H. hat noch nicht erfolgen können. Die Neubesetzung wird aber nachgerade dringend und Vorschläge vonseiten der G. E. P. sind erwünscht. Ferner sollten an der Architektenschule Vorlesungen über Installation der Heizung, Ventilation, Warm- und Kaltwasserversorgung und über elektrische Installation sowie Aufzüge, Motoren, Telephon und dergl. durch mit den Bedürfnissen der Architekten vertraute Ingenieure eingerichtet werden. Auch hierfür sind Vorschläge geeigneter Persönlichkeiten erwünscht. — b) Unser Gesuch um Steuerbefreiung ist vom Regierungsrat abschlägig beschieden worden, weil unsere Gesellschaft nicht als „gemeinnützig" im Sinne des Gesetzes angesehen werde. Der Vorstand wird die Angelegenheit weiter verfolgen, insbesondere die Ueberführung des Legates Cornu in die Form einer Stiftung prüfen.

Ueber die Bauschul-Professur entspinnt sich eine rege Diskussion, an der sich beteiligen Vogt, Thomann, Gugelberg, Rohn und Pfleghard. Gegenüber einem ernstlich in Frage stehenden Kandidaten ohne Matura und akademische Bildung wird auf eine gewisse Analogie in der Industrie verwiesen, wo auch Nicht-Akademiker infolge tüchtiger Leistungen bis in leitende Stellungen vorrücken können. Demgegenüber wird anderseits betont, dass es sich beim Hochschullehrer um wissenschaftliche Erfassung und Begründung der Konstruktion auf physikalischer Grundlage handle, was eben doch eigene gründliche Bildung des Lehrers zur Voraussetzung habe. Angesichts der Schwierigkeit, einen geeigneten Lehrer zu finden, wären zweckdienliche Vorschläge erwünscht. — Das Bedürfnis nach Vorlesungen über Installation wird allseitig anerkannt; wichtig ist hierbei, dass den Dozenten die nötige Beschränkung auferlegt werde, damit sie sich nicht in Einzelheiten verlieren. Auch hier setzt die Beschränkung auf das Wesentliche nicht nur gründliche Kenntnisse, sondern auch wissenschaftliche Bildung voraus.

4. *Mitgliederbeiträge.* An der Generalversammlung vom 4. September 1921 ist beschlossen worden, den Mitgliedern im valutaschwachen Ausland die Jahresbeiträge nur mit der Hälfte der jeweiligen Valutadifferenz zu verrechnen (vergl. Protokoll in „S B. Z." vom 19. November 1921, Seite 256). Von unsern rund 3600 Mitgliedern sind zurzeit etwa 1200 im Ausland, von denen z. B. jene in Deutschland in vielen Fällen ausser Stande sind, auch nur die ermässigten Beiträge zu leisten; ähnlich verhält es sich mit manchen Stellenlosen und Auslandschweizern. Im Ganzen wird bei Mahnung zur Zahlung von Rückständen den jeweiligen persönlichen Verhältnissen des betr. Schuldners dasjenige Mass von Rücksicht getragen, das nach unsern Erfahrungen geboten erscheint, um den Verlust von erhaltenswerten Mitgliedern zu vermeiden. Das Bureau wird jeweils auf die Frühjahrsitzung dem Ausschuss eine Liste der „Unbekannten" und der sonst säumigen Mitglieder vorlegen, deren Streichung es beantragt. Der Ausschuss erklärt sich mit diesem Vorgehen und mit dieser toleranten Praxis einverstanden.

5. *Stellenvermittlung.* Laut unserer vom Ausschuss am 5. November 1922 gutgeheissenen Vereinbarung mit dem S. I. A.[1]) haben wir unsere Stellenvermittlung versuchsweise bis 31. Juli 1923 der S. T. S. angeschlossen. Die Ergebnisse der S. T. S. haben selbst nach Aussage des Geschäftsführers Ing. M. Zschokke vom S. I. A. enttäuscht. Von etwa 200 seit Anfang 1923 eingeschriebenen Ehemaligen konnten bis jetzt nur 11 plaziert werden, was der G. E. P. bisher etwa 900 Fr. Rückvergütungskosten verursacht hat, die bis auf weiteres laut Beschluss des Ausschusses dem Ertrag des Fonds Cornu entnommen werden. Die G. E. P.-Vermittlung ist lahmgelegt, unsere Kundschaft hat sich verlaufen. Die Versuchszeit mit der S. T. S. ist aber, besonders angesichts der ganz schlimmen Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt, zu kurz, um heute schon ein abschliessendes Urteil über die Zweckmässigkeit der Einrichtung zu gewinnen. Indessen sollte doch ein Weg gefunden werden, um ohne Schädigung der S. T. S. der G. E. P. zu ermöglichen, für ihre Mitglieder neben der S. T. S. ebenfalls tätig zu sein; der Vorstand wird dies prüfen. Einstweilen soll sich aber die G. E. P. auf die Rückvergütung der Einschreibegebühren beschränken und Rückzahlungen bloss auf Wunsch leisten; immerhin soll das Provisorium mit der S. T. S. bis zur nächsten Frühjahrssitzung verlängert werden. So wird beschlossen.

6. *Revision der E. T. H.-Diplom-Regulative.* Das revidierte allgemeine Reglement liegt bereits vor dem Bundesrat. Der G. E. P. ist Gelegenheit geboten, sich zu den Diplom-Regulativen beratend zu äussern. Hierbei möchte Thomann wissen, wie sich die G. E. P. zu der Anregung Stodolas (Frage 3c der Rundfrage vom Jahre 1916) stelle, ob ein Fach des allgemeinen Wissens als Wahlfach im Schlussdiplom zuzulassen sei.[1]) (Die Frage wurde 1916 mit 80% der Stimmen bejaht). Nach gewalteter Diskussion (Thomann, Rohn, Zschokke, Vogt, Gugelberg und Bäschlin) wird der Vorstand beauftragt, eine siebengliedrige Kommission (einschl. Präsident und Gen.-Sekretär) zu bestellen, die die Regulativ-Entwürfe zu begutachten hat, unter Beratung auch mit jüngern Kollegen.

7. *Verschiedenes.* a) Der Beitritt der G. E. P. zum „Bund geistig Schaffender" wird endgültig abgelehnt, indem es dem Einzelnen überlassen bleibt, sich diesem Verbande nach Bedürfnis anzuschliessen.

b) Vogt macht darauf aufmerksam, dass Kollege H. Zschokke nunmehr seit 25 Jahren dem Ausschuss angehöre; seinen Rücktritts-Gesuchen ist mit Recht nicht entsprochen worden, weil Zschokke stets reges Interesse und grosses Verständnis für die Angelegenheiten der Gesellschaft wie der E. T. H. gezeigt hat. Der Ausschuss beglückwünscht ihn zu seiner erfolgreichen Wirksamkeit.

Schluss der Sitzung 12 Uhr.

Der Generalsekretär: *Carl Jegher.*

[1]) Siehe „Vereinsnachrichten" in „S. B. Z." vom 25. Nov. 1922 (Seite 253).

*

Das Protokoll dieser Zofinger-Tagung wäre unvollständig, wenn nicht auch der gesellige Teil kurz erwähnt würde. Unsere dortigen Kollegen haben nämlich unter Führung von Dr. Th. Spengler dem Ausschuss einen überaus herzlichen Empfang bereitet; gegen Schluss des gemeinsamen Mittagessens in der Brauerei Senn erschienen sogar ihre Damen, die uns mit gediegenen Gesangsdarbietungen von Haydn und Mozart'scher Musik erfreuten. Nach dem also angenehm verlängerten schwarzen Kaffee besichtigte man unter Führung ihrer Chefs die Fabriken pharmazeutischer Produkte vorm. B. Siegfried und die Extraktionswerke und Leimfabrik Dätwyler (für Abfallverwertung verschiedenster Art), jede in ihrer Art geradezu musterhaft eingerichtet. Dieser belehrende Rundgang fand seine sympathische Ergänzung, die Krönung sozusagen, in einem offiziellen Empfang auf dem Rathaus, wo im Namen des Stadtammanns und Gemeinderates Herr Dr. med. F. Zimmerlin den Ausschuss der G. E. P. als Vertreter der technischen Wissenschaften willkommen hiess. So vergingen die Stunden im Nu bei Wein, Weib und Gesang — der Damenflor war nämlich wieder erschienen, um uns nicht mehr zu verlassen bis zum „letzten Zug", den wir, begreiflicherweise, um ein Haar verpasst hätten, so schwer war es, sich loszureissen, von Zofingen nämlich. Es war ein trotz des grauen Novemberwetters in jeder Hinsicht schöner Tag, der uns einen eindrucksvollen Einblick bot in das technisch-produktiv wie geistig und gesellig gleich blühende Leben einer kleinen Stadt, um deren Harmonie wir „Grosstädter" sie nur beneiden können. Nochmals herzlichen Dank für diesen Genuss! *C. J.*

[1]) Vergl. „S. B. Z." vom 5. August 1916 (S. 57) und 30. Sept. 1916 (S. 161).

S. T. S. Schweizer. Technische Stellenvermittlung
Service Technique Suisse de placement
Servizio Tecnico Svizzero di collocamento
Swiss Tecnical Service of employment

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telephon: Selnau 23.75 — Telegramme: INGENIEUR ZÜRICH

Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Einschreibegebühr 5 Fr. *Auskunft* über offene Stellen und *Weiterleitung* von Offerten erfolgt *nur gegenüber Eingeschriebenen.* Die Adressen der Arbeitgeber werden *keinesfalls mitgeteilt.*

Es sind noch offen die in der letzten Nummer aufgeführten Stellen: 282a, 382a, 387, 388, 389, 393, 394, 397, 398, 399.

Ingénieur électr. avec connaissances approfondies comme chef du service d'électricité d'une commune de la Suisse romande. (390)

Tüchtiger *Konstrukteur* für allgemeinen Maschinenbau von Maschinenfabrik im Kanton Zürich. (400)

Tüchtiger, jüngerer *Maschinentechniker* zur Ausbildung als Betriebchef für Dampfkessel, Dampfmotoren, Pumpen, Elektromotoren usw. Kenntnis des Französ. event. Ital. (401)

Betriebstechniker von 30 bis 35 Jahren mit etwas Praxis in Schlosserei und Schreinerei, zur Uebernahme und Kontrolle von Fabrikation und Spedition (Zürich). (402)

Tüchtiger *Architekt* oder *Techniker* für Bureau (Kanton Schaffhausen). (403)

Textiltechniker als technischer Leiter einer neu zu erstellenden Kunstseidenfabrik im Kanton Zürich. Eintritt 1. Januar 1924. (406)

Techn. Chemiker mit mehrjähriger Praxis in der Herstellung von Polier- und Schleifartikeln, Wachs, Lack- und Farbenspezialitäten, Lederimprägnier- und Klebmittel. Dauerstelle. (Kt. Solothurn). (407)

Ingénieur-chimiste pour un projet de fabrication en *soie artificielle* (France). (408)

Reise-Ingenieur oder *Techniker* als Schweizer Vertreter für Dampfkesselbau, spez. Kesselschmiede. (409)

Eisenbeton-Techniker, flotter Zeichner, zuverlässig in Anfertigung von Armierungsplänen und Eisenlisten (Deutsche Schweiz). (411)

Jeune *technicien*, ayant 2 ou 3 ans de pratique d'usine mécanique et électrique, pour aider le directeur d'une usine de porcelaine électro-technique (France). (412)